

1865 - 2018

BRANDaktuell
Mitteilung der FF Regau - Jänner 2018



JÄNNER 2018

FREIWILLIGE FEUERWEHR REGAU



**Die Freiwillige Feuerwehr Regau
wünscht Ihnen ein sorgenfreies Jahr 2018!**

Inhalt

| | |
|---|----|
| VORWORT des Kommandanten der FF Regau..... | 3 |
| Akute Platznot im Feuerwehrhaus: Zweiter Container nötig..... | 4 |
| Projekt Tanklöschfahrzeug NEU..... | 5 |
| Tanklöschfahrzeug 4000 (TLFA4000) | 5 |
| Feuer am Dach | 6 |
| Schwere Unfälle – schwere Arbeit | 7 |
| Ein stürmisches Jahr | 8 |
| Wespenalarm..... | 9 |
| Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr..... | 10 |
| Das Wasser hält sich selten an Spielregeln!..... | 11 |
| Üben, üben, üben | 12 |
| Premiere: Mit den Flughafenfeuerwehren im Kampf gegen Flammen | 15 |
| Die FF Regau gratuliert..... | 16 |
| Leistungsabzeichen | 18 |
| Neue Einsatzbekleidung | 19 |
| Unsere Jugend vor den Vorhang | 20 |
| Sportlich, sportlich!..... | 21 |
| Helfer in der Not einmal anders..... | 21 |
| Finnen-Test: Alle bestanden! | 22 |
| Kostenfreie Hepatitis-Impfung | 22 |
| Die FF Regau lädt herzlich ein..... | 23 |

IMPRESSUM:

„BRANDaktuell“ - Das Info-Magazin der Freiwilligen Feuerwehr Regau // Medieninhaber & Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Regau, Florianistraße 1, 4844 Regau, Tel: 07672 - 21600 // Fotos: FF-Regau // Gestaltung: KREATIVBÜRO - Andreas Huber - www.kreativbüro.at // Druck: kb-offset // Druck- und Satzfehler vorbehalten // Erscheinungsort: Regau

VORWORT des Kommandanten der FF Regau



**Geschätzte Regauerinnen und Regauer!
Liebe Leserinnen und Leser!**

Ein so genanntes „normales“ Jahr liegt hinter uns - von den beiden Sturmereignissen einmal abgesehen. Die jedoch hatten es in sich. Gott sei Dank aber nicht so wie im Innviertel, wo der Sturm katastrophale Ausmaße annahm und die erlebten Schrecken immer noch in allen Knochen sitzen. Es waren Kameraden wie wir, die mit einem Fest zum einen Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen gemütlichen Abend bescheren wollten, zum anderen ihre Kasse aufbessern, um wiederum für alle Fälle gewappnet zu sein. Für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger. Welch grausame Ironie des Schicksals! Da dürfen wir, die wir mit Sachschäden davon gekommen sind, zutiefst dankbar sein.

Zugleich zeigt uns das Ereignis vom Innviertel auf, dass das Wetter immer unberechenbarer wird. Aus welchen Gründen auch immer - darüber lasse ich die Fachleute diskutieren. Fakt ist: Es wird unberechenbarer, und wo beispielsweise seit Menschengedenken noch nie ein Hochwasser war, kann es morgen schon zu einer unvorhersehbaren Naturkatastrophe kommen. Das war auch der Grund, warum wir im Spätherbst in Kooperation mit der Marktgemeinde Regau und unserer Nachbarfeuerwehr Rutzenmoos zu zwei Informationsabenden eingeladen haben. Der gute Besuch zeigte, dass das Thema unter den Nägeln brennt: Hochwasser in Regau.

„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“ Dieser unser Grundsatz hat in all den Jahrzehnten nichts von seiner Aktualität verloren. Unsere Nächsten, das sind Sie, die Regauerinnen und Regauer. Und wenn sich das „zur Wehr“ auch nicht mehr auf die ursprünglichen Brandeinsätze bezieht, sondern auf jegliche Art anderer Katastrophen, dann ist damit gemeint, gewappnet zu sein, gerüstet zu sein für den Fall der Fälle. „Vorsorgen schützt vor Sorgen“, wie es unser Robert Mayer formuliert hat. Das bedeutet einen funktionierenden Katastrophendienst, das bedeutet ein Equipment auf der Höhe seiner Zeit, um im Ernstfall wirklich effektiv helfen zu können.

Das ist auch der Grund, warum die Marktgemeinde Regau beide ihrer Feuerwehren im abgelaufenen Jahr mit je 50 Garnituren Einsatzbekleidung + Helmen ausgestattet hat. Das ist der Grund, warum wir im Jahr 2018 ein neues Tanklöschfahrzeug in Dienst stellen werden: Gott zur Ehr' - Ihnen zur Wehr!

Ihr

**HBI Ernst Staudinger
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Regau**

Akute Platznot im Feuerwehrhaus: Zweiter Container nötig



Not macht erfinderisch – und die Platznot im Feuerwehrhaus ist akut. Doch alle noch so erfinderischen Notlösungen können keine Dauerlösung ersetzen.

So steht seit Anfang Mai 2017 neben dem bereits vorhandenen Container ein zweiter, der mit vereinten Kräften und mit Hilfe der Kameraden aus Vöcklabruck aufgestellt wurde. Er beherbergt nun das Lager für Feuerwehrmaterialien.

An den so geschaffenen Platz im Erdgeschoß des Feuerwehrhauses konnten die Spinde mit der Einsatzrüstung übersiedeln – bislang im Keller untergebracht, was bei jedem bisherigen Einsatz wertvolle Zeit kostete.

Den noch verbliebenen Platz im neuen Container wird die Feuerwehr für Material für den Katastropheneinsatz brauchen. Man hofft, dass das dazu erforderliche Material, wie Sandsäcke, Planen etc., ehestmöglich geliefert wird – bevor ein Notfall eintritt. Schließlich ist man schon des öfteren nur ganz knapp an einer Naturkatastrophe vorbeigeschrammt. Nahe Gemeinden wurden bereits mit voller Wucht getroffen.

Natürlich ist der neue Container alles andere als eine optimale Lösung – daher hofft man, dass diese Lösung nur eine vorübergehende ist.

Trotzdem wird es wohl noch eine ganze Weile dauern, in der man mit den Containern vorliebnehmen muss, denn mit dem Zubau zum Feuerwehrhaus ist sicher nicht vor 2020 zu rechnen.

Projekt Tanklöschfahrzeug NEU

Tanklöschfahrzeug 4000 (TLFA4000)



Das aktuelle TLFA 2000 der FF Regau hat bereits stolze 27 Jahre am Buckel. Wohl den wenigsten würde es einfallen, privat so lange mit einem Fahrzeug zu fahren – genügen doch Ausstattung und Sicherheitsfeatures in keiner Weise mehr den Anforderungen der heutigen Zeit.

Daher erging das Ansuchen an die Oö. Landesfeuerwehrleitung um ein neues Tanklöschfahrzeug.

Gemäß Beschluss der Oö. Landesfeuerwehrleitung vom 29. November 2016 wurde der FF Regau für das Jahr 2018 die Beihilfe zur

Anschaffung eines Tanklöschfahrzeug 4000 mit Allradantrieb (TLFA 4000) zugesagt.

Dies war der Startschuss für das Projekt TLFA 4000. Mehrere informative Besuche bei Nachbarfeuerwehren folgten. Parallel dazu gab es Gespräche mit Bürgermeister Peter Harringer. Dieser klopfte beim Land Oberösterreich um Förderungen an.

Am 6. Juni 2017 beschloss der Gemeinderat die europaweite Ausschreibung eines TLFA 4000. Drei Monate später, am 15. September 2017, nahm die Bewertungskommission die Angebotseröffnung und die Ermittlung des Bestbieters vor. Bestbieter war die Fa. Rosenbauer aus Leonding. Bedingt durch die Nähe der Mercedes Benz-Werkstätte in Regau wurde für das Fahrgestell ein Mercedes Benz Atego gewählt.

Am 23. Oktober 2017 beschloss der Gemeinderat das aus der Bestbieterermittlung hervorgegangene Ergebnis – unser neues Fahrzeug wurde bei Rosenbauer bestellt.

Die Kosten belaufen sich auf rund 420.000 Euro. Davon übernehmen das Land Oö. und das Landesfeuerwehrkommando Oö. rund 170.000 Euro. Die Feuerwehr selbst muss 40.000 Euro aufbringen. Der Rest wird von der Marktgemeinde Regau finanziert.

Im Juni 2018 soll das neue Fahrzeug in Dienst gestellt werden.

„40.000 Euro müssen wir als Feuerwehr selber stemmen – ein großer Brocken. Daher bitten wir die Regauerinnen und Regauer um ihre Unterstützung. Damit wir ihnen auch in der Zukunft effektiv helfen können.“

Ernst Staudinger,
Kommandant der FF Regau

Feuer am Dach

Brände sind heutzutage längst nicht mehr die einzige Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr. Dennoch müssen sie regelmäßig geübt werden, denn im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen.

Zu einem KFZ-Brand auf der A1 in Fahrtrichtung Salzburg wurden die Feuerwehren der Marktgemeinde Regau von der Landeswarnzentrale im April alarmiert. Auf der Westautobahn war in Höhe von Aurach am Hongar ein Lieferwagen in Brand geraten. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Fahrzeug in Vollbrand, Personen befanden sich gottlob keine mehr im Fahrzeug. Durch das rasche Eingreifen mit 3 HD-Rohren wurde der Brand schnell gelöscht.



Zum Glück keine Verletzten gab es bei einem Zimmerbrand im August in der Ortschaft Lixlau. Eine aufmerksame Nachbarin hatte Rauch aus dem Nachbarhaus wahrgenommen und sofort die Einsatzkräfte alarmiert.



Beim Eintreffen am Einsatzort stand die Küche in Vollbrand. Der Atemschutztrupp ging mit einem Hochdruckrohr vor und bekämpfte erfolgreich den Brand. Binnen kurzer Zeit waren die Flammen gelöscht. Mit der Wärmebildkamera wurde nach weiteren Glutnestern gesucht. Teile der Holzdecke mussten abgetragen werden. Mit zwei Hochdrucklüftern wurde das Haus schließlich vom Rauch befreit.

Nicht zu vergessen sind die alljährlich zahlreichen Brandmeldealarme, die ebenfalls ein Ausrücken der Feuerwehr nötig machen.

WERBUNG



Schwere Unfälle – schwere Arbeit

Jeder Unfall ist einer zu viel, bringt er doch Schock und Leid in Menschenleben. Unfallschwerpunkte waren die bekannten Schauplätze: die Himmelreichkreuzung, die West- und die Ostkreuzung.



Glimpflich verlief ein spektakulärer Einsatz im Februar: Auf der B145, Höhe Autohaus Esthofer, geriet in den Mittagsstunden ein Auto in Folge eines Auffahrunfalls sofort in Brand. Das rasche und engagierte Eingreifen eines nachkommenden Lkw-Lenkers verhinderte Schlimmeres. Der Lkw-Lenker griff sofort zu seinem Feuerlöscher und löschte den Brand. Aufgabe der Feuerwehr war es dann, das Fahrzeug unter die Lupe zu nehmen, die Batterie abzuklemmen und die Aufräumarbeiten durchzuführen.

Vor besondere Herausforderungen stellte die Feuerwehr ein Verkehrsunfall mit einem Elektroauto am 12. August.

Kurz nach 3 Uhr morgens wurden die Florianijünger zur Schörflinger Landesstraße, genauer gesagt, bei der Kreuzung nach Pürstling, alarmiert. Das Elektrofahrzeug war aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen, gegen eine Gartenmauer geprallt und anschließend quer zur Fahrbahn zum Stehen gekommen.



Die vorliegenden Informationen zur Bergung von E-Fahrzeugen sind allerdings zur Zeit noch sehr dürftig. Glücklicherweise wurde bei diesem Unfall niemand verletzt, sodass unter Mitwirkung des Lenkers die aufgetretenen technischen Fragen geklärt werden konnten.

Hier gibt es noch einigen Informationsbedarf, damit die Retter nicht eines Tages selbst in Not geraten!

Ein stürmisches Jahr

Stürme und Wespen – das waren die Hauptfaktoren, die den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden 2017 viel Arbeit bescherten. Zum Glück gab es aber – im Unterschied zum Innviertel – keine Toten oder Verletzten zu beklagen.

Das Jahr war noch jung, als die Florianijünger bereits zu den ersten Einsätzen gerufen wurden, weil Autos im Schnee hängen geblieben waren. Etwas größer dimensioniert war das Fahrzeug, das am 17. Jänner aus seiner misslichen Lage zu befreien war: Ein LKW war auf der Römerstraße von der Fahrbahn abgekommen und im Schnee steckengeblieben. Mit der Seilwinde wurde das Schwerfahrzeug zurück auf die Straße gezogen.



Frühmorgens ging es am 1. Februar an die Arbeit: Ein umgestürzter Baum blockierte die Gemeindestraße in der Ortschaft Schönberg. Mit Motorsägen wurde das Hindernis zerschnitten und von der Straße entfernt.

Nur wenige Tage später sorgte ein Einbruch von warmem Wetter für Gefährdung und Behinderungen durch abgerissene bzw. herabhängende Äste und Bäume in den Ortschaften Oberregau und Schönberg. Die Feuerwehr entfernte die Hindernisse bzw. Gefahrenquellen und machte die zum Teil blockierten Straßen wieder frei.

Viel Arbeit bescherte den Florianijüngern dann noch der überraschende Wintereinbruch im April. Zahlreiche Bäume entlang der Schörflinger Bezirksstraße hielten dem Schneedruck nicht mehr stand und mussten entfernt werden, damit Verkehrsteilnehmer nicht zu Schaden kamen.

Unsägliches Leid und Tod brachte der Sturm in der Nacht vom 18. auf den 19. August über eine kleine Gemeinde im Innviertel. In Regau gab es für die Feuerwehr „nur“ zwei volle Tage Einsatz, um umgestürzte Bäume von Straßen zu entfernen und beschädigte Dächer notdürftig zu verschließen.



Noch einmal Sturm

Und am Vormittag des 29. Oktober traf das angekündigte Sturmtief Herwart fast „pünktlich“ in Regau ein und sorgte für einen einsatzreichen Sonntag.

Zunächst wurden beschädigte Dächer notdürftig versorgt und ein Werbeschild entfernt, das herunter zu stürzen drohte.

Der Einsatzschwerpunkt lag aber eindeutig beim Freimachen der Verkehrswege. In den Ortschaften Oberregau, Zaissing und Wankham waren die Florianijünger gleich mehrmals unterwegs, um umgestürzte Bäume von den Straßen zu entfernen. Mehr als 10 Einsätze wurden bereits bis Mittag abgearbeitet. Und als „Draufgabe“ gab es dann noch einen Brandeinsatz.



Wespenalarm

Als wäre all dies nicht schon genug, war 2017 auch ein besonders starkes Wespenjahr, zudem wurden die Insekten als besonders aggressiv beschrieben. Dutzende Male mussten die Florianijünger zum Wespenfangen ausrücken.....

..... und das ist den Helfern in der Not schließlich nur nach Dienstschluss in ihren Beruf möglich. Da es so viele Wespen waren, konnte es schon auch einmal zu Wartezeiten kommen.

Für 2018 lautet also die Bitte der Feuerwehr an die Regauerinnen und Regauer: Melden Sie sich bereits, wenn Sie Nestbauaktivitäten oder verstärkte Flugbewegungen der Tiere wahrnehmen - nicht erst, wenn das Nest gigantische Ausmaße angenommen hat. Und zweitens: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir alle ehrenamtlich im Einsatz sind und daher nicht auf die Sekunde zur Stelle sein können!



Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr

Ein Projekt macht Schule



Die vordringlichste und vornehmste Aufgabe Ihrer Feuerwehr ist es, Menschen in Not zu helfen. Damit es aber erst gar nicht zu Notsituationen kommt, ist Bewusstseinsbildung ganz wichtig – und zwar schon vom Kindergarten aufwärts.

„Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr“ ist ein oberösterreichisches Projekt, das unter maßgeblicher Beteiligung von Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Robert Mayer, aber auch unter Mitwirkung von Regaus Feuerwehrkommandant Ernst Staudinger ins Leben gerufen wurde.

Den Initiatoren geht es darum, Kindern und Jugendlichen – vom Kindergarten über die Pflichtschule bis zur Oberstufe – altersgerecht die Augen zu öffnen für Alltags- und Feuergefahren und deren Vermeidung.

Dies, indem den Pädagoginnen und Pädagogen Unterrichtsmaterialien in die Hand gegeben werden, mittels derer das im wahrsten Sinn des Wortes Notwendige Wissen dem Alter entsprechend vermittelt werden kann. Besuche im Feuerwehrhaus, wie sie in Regau eine lange Tradition haben, tun ihr Übriges.

Das Projekt hat mittlerweile zahlreiche Interessenten und auch Nachahmer gefunden, selbst über die Staatsgrenzen Österreichs hinaus. Ein Beweis dafür, dass die „Väter“ der Initiative auf das absolut richtige Pferd gesetzt haben. Da es ein lebendes Projekt ist, finden Denkanstöße und Anregungen etwa von Seiten der Lehrkräfte immer ein offenes Ohr.



Das Wasser hält sich selten an Spielregeln!



Im Zeichen des Mottos „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“ standen auch zwei Informationsabende, an denen sich alles um den Hochwasserschutz drehte. 25 km Flüsse und Bäche ziehen sich durch die Gemeinde Regau, die im Ernstfall schlimmes Unheil bringen. Dazu kommen, wie die Einsatzstatistik der Feuerwehr zeigt, immer wieder kurzzeitige, aber umso heftigere Regengüsse, etwa bei Gewittern.

Die Zeiten sind vorbei, in denen man prognostizieren konnte, wann, wo und wie stark Hochwasser auftreten würde.

„Es gibt Hochwässer dort, wo bisher nie welche auftraten! Das Wasser hält sich selten an Spielregeln!“ warnte Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter und Bezirks-Zivilschutzbeauftragter Robert Mayer und gab Tipps, wie jeder Einzelne selbst – zum Teil mit billigen Mitteln – Vorsorge treffen kann, damit ein Naturereignis nicht zur großen Katastrophe wird.

Von Seiten der Politik stellte Bürgermeister Peter Harringer zwei ehrgeizige Hochwasserschutzprojekte vor, eines in Wankham und eines in Schalchham, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

WERBUNG

www.fliesen-huemer.at

huemer
FLIESEN

Die schönsten
Fliesen & Bäder
unter einem
Dach!

„Ich steh' auf Huemer - Fliesen!“

REGAU
AN DER B145

Üben, üben, üben

Gerade die Vielzahl der Betriebe in der Marktgemeinde fordert die FF Regau. Von den unterschiedlichsten brennbaren Stoffen in den einzelnen Unternehmen bis zu den Varianten der Bebauungen spannen sich die Herausforderungen. In einem Notfall muss überaus rasch und flexibel reagiert werden.



Im Sommer ist der Badensee Regau nicht nur eine begehrte Freizeitoase für Wasserratten und Sonnenanbeter aus nah und fern – auch für die Feuerwehr ist er ein beliebtes Ziel. Allerdings aus völlig anderen Gründen: Sie benutzt ihn gerne als Übungsobjekt für die Tragkraftspritze.





Stürme und andere Unwetterkapriolen stehen leider immer öfter auf der Tagesordnung. Auf dem Gelände der TKV bot sich eine exzellente Möglichkeit, den Umgang mit der Motorsäge intensiv zu üben.

Herbstübung 2017

„Brand landwirtschaftliches Objekt“ lautete die Einsatzmeldung für die Herbstübung 2017 der Feuerwehren der Marktgemeinde Regau. Unterstützung erhielten diese von den Kameraden aus Aurach am Hongar.

Der „Brand“ war in der Werkstätte der Fam. Tremmel in der Ortschaft Schönberg bei Heiarbeiten in der Montagegrube ausgebrochen, zwei Personen wurden vermisst – so die Annahme.

Den Atemschutztrupps der beiden Tanklschfahrzeuge oblag es, die Vermissten zu bergen und erste Schutzmaßnahmen durch zwei C-Rohre in die Wege zu leiten.



Das Hauptaugenmerk der Übung lag aber auf der Wasserversorgung: Zwei Zubringerleitungen von 550 und 750 Metern wurden teils auf der Straße und teils durch schwieriges Gelände verlegt.

Die zweite Herausforderung war das Zusammenspiel von gleich drei Feuerwehren. Doch, wie die Beobachter einhellig attestierten, wurde diese nicht ganz leichte Aufgabe souverän gemeistert.

Aus Restwärme wird Fernwärme

Die TKV-Oberösterreich und der steirische Fernwärmeversorger **Bioenergie Wärmeservice GmbH** sind eine Kooperation eingegangen um die bestehenden Restwärmepotentiale bei der TKV optimal zu nutzen. Die genutzte Wärme wird über ein Fernwärmenetz verteilt und dient der Versorgung der Regauer Gemeindeobjekte, von Haushalten und Gewerbekunden.

Die **Bioenergie Wärmeservice GmbH** ist ein steirisches Wärmeversorgungsunternehmen. Als Technologiepartner für die Wärmeauskoppelung und den Fernwärmetransportleitungsbau verfügt die Bioenergie über langjährige Erfahrung und technische Kompetenz in der Umsetzung komplexer Energie- und Fernwärmeprojekte.

bioenergie+
Ihr Plus in Wärme.



Die **Bioenergie – Unternehmens – Philosophie** setzt auf **ehrliche, faire und nachhaltige** Zusammenarbeit für eine positive, langfristige Geschäftspartnerschaft gemeinsam mit Kunden, Lieferanten und Partnern. Das in Regau nunmehr geplante Projekt gliedert sich nahtlos in eine lange Reihe bereits erfolgreich realisierter Projekte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien bzw. Wärmeversorgung auf biogener Basis ein.



rein natürlich
facility solutions

Premiere: Mit den Flughafenfeuerwehren im Kampf gegen Flammen

Diese Übung hatte echten Seltenheitswert: Dank der hervorragenden Kontakte zum österreichischen Bundesheer durften acht Kameraden zwei ganze Tage lang in Allentsteig Abstürze und Brände von Luftfahrzeugen üben. Mit 157 km² ist der Truppenübungsplatz fast fünfmal so groß wie die gesamte Gemeinde Regau und einer der größten Europas. All die dort geübten Löschtechniken bilden die Basis für jeden Brandeinsatz zu Hause.



Über viele Jahre hat sich eine sehr enge Verbindung zwischen der FF Regau und den Kameraden beim österreichischen Bundesheer im Fliegerhorst Vogler Hörtsching aufgebaut. Darauf fußte eine sehr außergewöhnliche Einladung: Zum allerersten Mal durften acht Kameraden der FF Regau an der Ausbildung der Flughafenfeuerwehren teilnehmen.

Gemeinsam mit drei Kameraden von der Blue Danube Airport Feuerwehr wurden die acht Regauer in Allentsteig überaus gastlich aufgenommen.

Die Übung richtete sich in erster Linie an Atemschutzträger. Erst an der Brandwand, dann an Flugzeugattrappen wurden in abwechselnden Besetzungen unterschiedliche Löschtechniken mit Wasser geübt. Das Gelernte kommt wiederum Regauerinnen und Regauern in Not zugute, denn die geübten Löschtechniken sind Basis für jeden Brandeinsatz.

Ein herzliches Danke gilt den Ausbildern von den Flughafenfeuerwehren Hörtsching und Aigen im Ennstal für die abwechslungsreiche und hochinteressante Ausbildung sowie die perfekte Kameradschaft!

Die FF Regau gratuliert

Zum Nachwuchs:

19.06.: Doris und Josef Mittermayr,
zur kleinen Valerie

27.08.: Doris und Franz Thaller,
zu ihrem Sohn Noah



Storch für Noah Thaller

Zum runden Geburtstag:

20 Jahre:

10. Jänner Peter Steiner

23. April Thiemo Neuhuber

27. Mai Nicola Spalt

03. Juni Celine Razenberger

25. August Andreas Gruber

40 Jahre:

26. Jänner Roman Nußbaumer2

30. Sep. Wolfgang Hütter

08. Oktober Alexander Schwarzäugl

19. November Michael Foisel (Zugskommandant)

Auch die 40iger der FF Regau feierten ihre runden Geburtstage mit ihren Kameradinnen und Kameraden.

Den Anfang machte gleich im Jänner Roman Nußbaumer. Er ist der Kletter- und Baumspezialist unter den Florianijüngern - kein Einsatz kann so schwierig sein, dass ihn Roman nicht bewältigen würde.

Im September folgte dann der ehemalige Jugendbetreuer Wolfgang Hütter - Mann der ersten Stunde und Mitbegründer der Jugendgruppe. Er legte mit seiner Arbeit den Grundstein für sie, und vieler seiner „damaligen Jungen“ sind bereits in den Aktivstand übergetreten.

Ebenso feierte Michael Foisel im November seinen 40iger. Er ist in seinem jugendlichen Alter bereits ein „Feuerwehr-Urgestein“. Michael ist seit 15 Jahren Zugskommandant und hauptverantwortlich für die Ausbildung.



Roman Nußbaumer



Wolfgang Hütter



Michael Foisel (Zugskommandant)

50 Jahre:

| | |
|-------------|---|
| 17. März: | Heinz Aschermair |
| 27. Juli | Johannes Hühmair |
| 06. Oktober | Gerhard Staudinger (Kommandant-Stellvertreter) |



Gerhard Staudinger und Johannes Hühmair

100-er gefeiert

Nein, es gibt noch keinen 100-jährigen bei der FF Regau – dennoch wurde am Freitag, dem 13. Oktober, zur 100er-Feier eingeladen. Des Rätsels Lösung: Johannes Hühmair und Kommandant-Stellvertreter Gerhard Staudinger feierten je ein halbes Jahrhundert.

Hannes ist seit 2006 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Regau. Wenn er bei Festlichkeiten auftaucht, ist seine „mobile Espressobar“ nicht weit, hat er doch eine eigene Kaffeerösterei und so manchem Müden wieder auf die Füße geholfen.

Gerhard ist bereits seit 1993 im Kommando der FF Regau tätig – zehn Jahre als Kassier, jetzt als Kommandant-Stellvertreter – und als sehr pflichtbewusst und genau bekannt.

Als besondere Überraschung für die beiden Geburtstagskinder erschienen die „Teufelskerle“, allseits bekannte Stimmungskanonen auf unzähligen Festen der Wehr. Höhepunkt des Abends: Gerhard wurde zum Ehren-„Teufelskerl“ ernannt.

60 Jahre:

| | |
|--------------|--------------------|
| 21. April: | Wolfgang Dickinger |
| 29. Juli | Josef Bauernfeind |
| 06. August | Willi Schachinger |
| 08. Oktober | Rudi Löberbauer |
| 06. Dezember | Fritz Neudorfer |



Willi Schachinger und Josef Bauernfeind

70 / 80 Jahre:

Leopold Lindorfer



Siegfried Bauernfeind und Franz Reiter

150 Jahre oder 2 mit Vorbildwirkung

Zu einer besonderen Geburtstagsfeier waren die Kameradinnen und Kameraden Mitte Jänner eingeladen: Der älteste Kamerad in unseren Reihen, Franz Reiter, feierte seinen 80. Geburtstag, und Siegfried Bauernfeind seinen 70iger gleich mit.

Beide Jubilare beteiligen sich immer noch aktiv am Feuerwehrgeschehen und arbeiten zudem bei den Veranstaltungen tatkräftig mit. Es gibt kein Gschnas und keinen Frühschoppen, bei dem sie nicht mit Hand anlegen.

Leistungsabzeichen

Strahlenmessleistungsabzeichen in Silber:



Fabian Leicht

Feuerwehrfunkleistungsabzeichen in Gold:



Mario Haberfellner

Fabian Leicht

Jugendgruppe

Wissenstestabzeichen in Bronze:



Christoph Klein

Johanna Köppl

Wissenstestabzeichen in Silber:



Marco Bachmair

Michael Gebhartl

Raphaela Stiedl

Gregor Wimmer

Wissenstestabzeichen in Gold:



Daniel Wimmer

Wissenstestabzeichen in Silber:



Alexandra Rospickhofer

Magdalena Stiedl

Lehrgänge:

13 Kameraden besuchten 9 verschiedene Lehrgänge an der OÖ Landesfeuerweherschule in Linz und brachten dafür 350 Stunden ihrer Freizeit auf!

Der Bogen spannt sich vom Maschinistenlehrgang – Grundlage, um die Tragkraftspritze zu bedienen – bis zur Ausbildung zum Gruppenkommandanten, die wiederum die Voraussetzung für zahlreiche weitere Kurse ist. Die Gruppe ist mit neun Mann die kleinste Einheit Ihrer Feuerwehr, der Gruppenkommandant steht ihr vor.

Neue Einsatzbekleidung



Die persönliche Sicherheit der freiwilligen Helfer hat für die Gemeindepolitik oberste Priorität. Daher wurden beide Feuerwehren der Marktgemeinde Regau mit insgesamt 100 Garnituren neuer Einsatzkleidung plus Helmen ausgerüstet.

Neu ausgestattet mit Einsatzjacken und -hosen der Firma Seamtex sowie Helmen von Rosenbauer wurden die Mitglieder der Feuerwehren der Marktgemeinde Regau. Wie wichtig die persönliche Sicherheit der Feuerwehrleute der Gemeindepolitik von Regau ist, zeigt die Tatsache, dass gleich 100 Garnituren - je 50 für die FF Regau und die FF Rutzenmoos - angeschafft wurden.

Notwendig geworden war die Neuausstattung aus zwei Gründen. Einerseits ist die derzeit verwendete Schutzausrüstung schon in die Jahre gekommen. Andererseits besagt die neue OÖ Feuerwehr-Dienstbekleidungsverordnung, die seit 1. Jänner 2015 in Kraft ist, dass innerhalb einer 10-jährigen Übergangsfrist die Feuerwehren mit neuen Einsatzanzügen auszustatten sind.

Eine Arbeitsgruppe beider Wehren testete und prüfte die zur Auswahl stehenden Modelle seit Herbst 2016 und gab nach eingehender Prüfung die Empfehlung zur Anschaffung der erwähnten Fabrikate.

Bürgermeister Peter Harringer übergab die neue Ausrüstung am 27. November 2017 den beiden Kommandanten, HBI Ernst Staudinger (FF Regau) und HBI Josef Riedl (FF Rutzenmoos). Dabei betonte er, dass der persönliche Schutz und die Sicherheit der freiwilligen und ehrenamtlichen Helfer der Marktgemeinde Regau oberste Priorität haben. Deshalb wurde auch gleich so eine große Anzahl auf einmal angeschafft und seitens der Gemeinde finanziert. Die Kosten dafür liegen etwas unter € 100.000,-

Unsere Jugend vor den Vorhang



Das Jahr 2017 startet unser Feuerwehrynachwuchs bewaffnet mit großen Müllsäcken: Mit Feuereifer räumten sie im Zuge der Flurreinigungsaktion der Marktgemeinde weg, was verantwortungslose Zeitgenossen achtlos weggeworfen hatten.

Im Juni und Juli ging es bei den Bewerben in Zipf und Atzbach ans Eingemachte – beim Bezirksbewerb in Atzbach schafften Alexandra Rospickhofer und Magdalena Stiedl Bronze.

Auf Grund von Terminkollisionen konnten die Regauer Feuerwehrykids nicht am 6. Bezirke-Jugendlager in St. Georgen im Attergau teilnehmen, aber es gab mehr als würdigen Ersatz: Anfang September organisierten ihre Betreuer eine 24 Stunden-Übung im Feuerwehrhaus für sie. So konnten die Jugendlichen einmal erleben, wie es bei einer Berufsfeuerwehr zugeht.

Nach einer Schnitzeljagd, bei der verschiedene Löschwasserquellen zu suchen waren, durften die jungen Leute zur Stärkung Knacker grillen, bevor noch eine Theorie-Einheit zum Thema Brandschutzpläne auf dem Programm stand.

Danach wurde der Schulungsraum kurzerhand zum Schlafsaal umfunktioniert. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen wurde er wieder zum Schulungsraum umgebaut. Anschließend ging es nach Vöcklabruck zur Freiwilligen Feuerwehr der Stadt. Dort erklärten die „Großen“ ihren jungen Kolleginnen und Kollegen die TMB (Teleskopmastbühne) und den Kran sowie das Impulslöschgerät (Ifex). Im Anschluss durften sich die Jugendlichen Vöcklabruck von oben ansehen. Zum krönenden Abschluss des Tages wartete noch eine Schaumübung auf sie.

Im September starteten die Kinder wieder mit der Jugendstunde nach der Sommerpause. Es galt, sich bestmöglich auf die Erprobung und den Wissenstest vorzubereiten. Die begehrten Erprobungsstreifen wurden dann von ihren stolzen Neo-Besitzerinnen und -Besitzern in Empfang genommen.

Erste Erprobung: Christoph Klein und Johanna Köppl

Zweite Erprobung: Gregor Wimmer, Marco Bachmaier, Raphaela Stiedl und Michael Gebhartl

Die vierte Erprobung absolvierte Daniel Wimmer.

Am 4. November ging es dann zum Wissenstest ins Schulzentrum von Seewalchen. Dort wurden die Wissenstestabzeichen überreicht:

Wissenstest Bronze: Christoph Klein und Johanna Köppl

Wissenstest Silber: Gregor Wimmer, Marco Bachmaier, Raphaela Stiedl und Michael Gebhartl

Wissenstest Gold: Daniel Wimmer

Zu Weihnachten wartete wie alle Jahre eine besonders vornehme Aufgabe auf die künftigen Retter in der Not: Am 24. Dezember verteilten sie – zur großen Freude der Regauerinnen und Regau – im Ort das Friedenslicht.

Sportlich, sportlich!

Hut ab vor Horst Haberfellner: Der Regauer Florianijünger stand bei der Salzkammergut Mountainbike Trophy in Bad Goisern ganz oben auf dem Treppchen.

Er gewann die Feuerwehrwertung über 53,5 km und 1.543 Höhenmeter.

Und beim Duathlon in Bruckmühl waren Horst und Mario Haberfellner nicht zu schlagen: Nach Platz 2 vor zwei Jahren und dem Sieg 2014 waren die beiden Feuerfuchse erneut erfolgreich und gewannen wieder überlegen die Feuerwehrwertung.



Horst Haberfellner



Horst und Mario Haberfellner

Helfer in der Not einmal anders

Zweitausend Euro für leidgeprüfte Regauer Familien

Dass die Freiwillige Feuerwehr Regau Menschen in Not hilft, ist bekannt. Ungewöhnlich aber waren die beiden Anlässe, bei denen sie jenseits ihrer eigentlichen Aufgabe zum Nothelfer wurde.

Erster Adressat der unerwarteten Hilfe war der kleine Luca. Er hat in seinem jungen Alter schon viel mitgemacht: Der kleine Sohn von Feuerwehrkamerad Roman Stiedl ist an Leukämie erkrankt.



Nahe geht Ernst Staudinger und seiner Mannschaft aber auch das Schicksal des „Hes“, wie ihn alle nennen, des Haslingerwirtes in Oberregau. Er leidet schwer an den Folgen eines Schlaganfalles. „Er hat uns immer nach Kräften unterstützt! Jetzt haben wir die Gelegenheit, uns zu revanchieren“, so Ernst Staudinger.

Dass sie beiden Familien ihr Leid nicht abnehmen können, ist den Kameradinnen und Kameraden klar. Aber wo es ihnen möglich war, da wollten sie unbedingt helfen.

So lud die Wehr im Frühjahr zu einem Benefizabend „Derblecka“ mit Walter Egger ein, und viele kamen. Weitere folgten dem Spendenaufruf, sodass stolze 2.000 Euro zusammenkamen. Jeweils die Hälfte – 1.000 Euro – konnten Lucas Familie und der Fam. Haslinger übergeben werden.



Finnen-Test: Alle bestanden!

Brandaktuell-Lesern ist der so genannte Finttest bereits ein Begriff – die jährliche Leistungsüberprüfung der Atemschutzträger. Auch 2017 stellten sich diese der besonderen Herausforderung

Der wissenschaftlich genormte Test hat es in sich: Innerhalb von 14,5min sind fünf Stationen zu absolvieren. Das erfreuliche Ergebnis: Alle Atemschutzträger der FF Regau haben die Überprüfung – organisiert von Atemschutzwart Siegfried Haberfellner und überwacht von Feuerwehrarzt Dr. Thomas Ulrich – wieder positiv absolviert.

Und wer wollte, konnte außerdem noch seine körperliche Fitness anhand des Herzfrequenzverlaufes und des Luftverbrauches während des Tests checken lassen.



Atemschutzleistungsüberprüfung (Finnenfest)

| Name | Station 1 | Station 2 | Station 3 | Station 4 | Station 5 | Ende | Gesamt | |
|----------------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|------------|-----------------------|-------|
| Name | Matthias Haberfellner | | | | | | Person | 33min |
| APAR | SA-Lafette | | | | | | Huber | 50min |
| Wasser | 120 Liter | | | | | | Ulrich | 30min |
| 90% Sauerstoff max. | 120 Liter | | | | | | | |
| Start | 0:00:00 | 0:00:00 | 0:00:00 | 0:00:00 | 0:00:00 | 0:14:30 | | |
| Ende ist | 0:00:15 | 0:00:30 | 0:00:45 | 0:01:00 | 0:01:15 | 0:01:30 | | |
| Ende ist | 0:04:00 | 0:05:50 | 0:07:40 | 0:09:30 | 0:11:20 | 0:13:10 | 14:50 min | |
| Späher | 0:00:45 | 0:00:40 | 0:01:10 | 0:01:00 | 0:00:00 | | | |
| Gesamt | 0:04:00 min | 0:07:30 min | 0:09:30 min | 0:12:30 min | 0:14:30 min | | | |
| Druck Anfang | 200 bar | 187 bar | 167 bar | 156 bar | 139 bar | 130 bar | 200 bar Anfang | |
| Druck Ende | 183 bar | 164 bar | 146 bar | 132 bar | 116 bar | 100 bar | 120 bar Ende | |
| Verbrauch | 17 bar | 23 bar | 21 bar | 24 bar | 23 bar | 30 bar | 74 bar verbrauch | |
| Luftverbrauch | 40,0 Liter | 42,4 Liter | 34,0 Liter | 32,7 Liter | 36,7 Liter | | 193,4 Liter | |
| HF Anfang | 100/min | 105/min | 120/min | 120/min | 140/min | 160/min | 302 Liter verbrauch | |
| HF Ende | 79 Schläge | 42 Schläge | 63 Schläge | 63 Schläge | 72 Schläge | 77 Schläge | 1034 Liter | |
| HF Ende | 100/min | 100/min | 100/min | 100/min | 100/min | 100/min | 1034 Liter | |
| HF max | 100/min | 100/min | 100/min | 100/min | 100/min | 100/min | 40,83 Liter verbrauch | |

Kostenfreie Hepatitis-Impfung

Gerade bei Hochwassereinsätzen oder Verkehrsunfällen sind die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden einer potenziellen Infektionsgefahr durch Hepatitis ausgesetzt. Eine Schutzimpfung ist daher sehr zu empfehlen, so Feuerwehrarzt Dr. Thomas Ulrich.

Im Frühjahr 2017 wurde daher eine Bedarfserhebung durchgeführt, um in der Folge eine interne Impfkation für alle interessierten Feuerwehrmitglieder zu starten.

Erfreulicherweise wurde im Juli 2017 eine Gesetzesnovelle im Nationalrat beschlossen, die für alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren in Österreich eine kostenfreie Impfung gegen Hepatitis A und B vorsieht. Diese sollte daher schon im Jahr 2018 möglich sein.

Die FF Regau lädt herzlich ein



Zum traditionellen Gschnas
am 9. Februar 2018



zur Florianifeier
am 5. Mai 2018



zum Kirtag-Frühstopp mit Segnung unseres
neuen Tanklöschfahrzeugs 29. Juni – 1. Juli 2018

WERBUNG

12 MEDIZINISCHES THERAPIE ZENTRUM
PHYSIO - TRAINING - MASSAGE
REGAU

www.regauvital-mtz.at

12 MEDIZINISCHES THERAPIE ZENTRUM
PHYSIO - TRAINING - MASSAGE
REGAU

MTZ Regau Vital med. Trainingszentrum

WAS BIETEN WIR FÜR SIE?

Physiotherapie
Sportphysiotherapie
med. Trainingstherapie

Massage

Fitnessstraining
Personal Trainer Stunde
Bootcamp
Indiv. Trainingsvorbereitung
egal ob Tennis, Golf, Fußball

MTZ Regau Vital med. Trainingszentrum
Betriebsstraße 13, 1. Stock
4844 Regau

+43(0)76 72/75 890
office@regauvital-mtz.at
www.regauvital-mtz.at

ASAK

400 - MBIT

UNSERE KAMPFANSAGE!

**UM NUR
€ 19,90***

* für alle Internetprodukte im ersten Jahr.
24 Monatsbindung.

Weitere Informationen unter:
www.asak.at